

Birdingtoursreise Texel 16.08.-20.08.2023

Ein Reisebericht von Micha A. Neumann

Mittwoch 16.08.

Am frühen Nachmittag treffen wir uns als Reisegruppe in unserem schönen Hotel am Südrand von De Koog auf Texel. Nach einer Begrüßungssuppe und der Vorstellungsrunde geht es gleich auf Tour. Beim Rundwanderweg „Het Alloo“ lernen wir verschiedene Landschaftsräume der Insel kennen: Wald, Dünenheide und Kulturland wechseln sich ab. Dazwischen Wasserläufe, kleine Seen und ein angelegter Schmetterlingsgarten. Der sommerliche Wald ist recht ruhig und doch finden wir auf unserer Tour gleich ein paar spannende Vogelarten. Überraschend taucht an einer Wasserstelle ein Eisvogel auf. Über den Dünen kreist ein Wespenbussard und im Wald zeigen sich Grauschnäpper und Buntspecht.

Das Abendessen im Hotel ist ausgesprochen lecker und die Stimmung an diesem ersten Reisetag gleich bestens.





Wespenbussard – oberflächlich erinnert das Flugbild an einen Mäusebussard. Strukturelle Unterschiede sind die etwas schmalere Flügel, der längere Schwanz und vor allem der schlanke Hals mit kleinerem (taubenähnlichem) Kopf. Im Gefieder unterscheidet sich dieses Exemplar auch durch die deutliche Querbänderung auf Brust, Bauch und Unterflügeln und durch die zwei schmalen Schwanzbinden an der Schwanzwurzel.

Donnerstag 17.08.

Eines der landschaftlich interessantesten und schönsten Gebiete Texels ist die Lagunenlandschaft „De Slufter“. Dort, wo die Nordsee vor vielen Jahren die Dünenkette durchbrochen hat, ist eine von den Gezeiten beeinflusste Salzwiesenlandschaft entstanden mit Pflanzengesellschaften, die eine Überflutung mit Salzwasser vertragen können. Dazu gibt es viele Priele und Flachwasserbereiche, an denen sich unzählige Seevögel aufhalten. Wir beobachten Brand- und Flusseeeschwalben, viele Pfuhlschnepfen, dazwischen Knutts, Alpenstrandläufer, Sichelstrandläufer und vieles mehr. Im Nordteil vom „Slufter“ gibt es eine Beobachtungsplattform, von der aus wir weitere Arten feststellen können: Grünschenkel neben Rotschenkel, Goldregenpfeifer neben Kiebitzregenpfeifer, Bruchwasserläufer neben Waldwasserläufer... und dazu immer wieder einmal eine jagende Rohrweihe im Überflug.

Nach einem Mittagsimbiss in Leuchtturmnähe ganz im Norden von Texel erkunden wir den Osten der Insel. Dort finden sich entlang der Straße viele Wasserstellen unterschiedlicher Größe, die zu einem Beobachtungsstopp einladen. Gleich südlich von De Cocksdorp bei „Dorpzicht“ entdecken wir in einem kleinen Feuchtgebiet einen Trupp Löffler. Auch Schafstelzen und Bluthänflinge halten sich hier auf.



Löffler – die Insel Texel war einer der ersten Brutplätze dieser Art im nordwestlichen Mitteleuropa. Inzwischen haben sich Löffler entlang der Nordseeküste verbreitet und brüten nun seit Jahren zunehmend auch in Deutschland.

Weitere Stopps bei „Wagejot“, „Dijkmanhuizen“ und „Waalenburg“ liefern ebenfalls schöne Sichtungen verschiedener Limikolen, so dass wir am Abend auf eine Vielzahl toller Beobachtungen und eine umfangreiche Artenliste anstoßen können.

Freitag 03.08.

Eine Frühexkursion im gebüschreichen Dünengebiet „De Muy“ bietet den Teilnehmern einige schöne Singvogelbeobachtungen. So werden Steinschmätzer und Schwarzkehlchen, Trauer- und Grauschnäpper, sowie Dorn- und Klappergrasmücke gesichtet.

Nach dem Frühstück geht es in den Süden der Insel. Bereits im Feuchtgebiet „De Petten“ werden verschiedene Watvögel entdeckt, darunter auch ein größerer Trupp Steinwälzer – teilweise noch im Prachtkleid - und einige Bekassinen. Im Schutzgebiet „De Muy“ beobachten wir von einer Plattform aus viele Löffelenten, Krick- und Tafelenten. Auch eine Spießente wird bestimmt. Kormorane sitzen am Ufer und immer wieder überfliegen uns truppweise Löffler, Gänse und einzelne Rohrweihen. In der Meeresbucht „Mokbaai“ ist Hochwasser. Das bedeutet, dass viele Limikolen dicht gedrängt am Ufer ausruhen oder in den Prielen nach Nahrung suchen. Vögel – wohin das Auge sieht! Allein schon die Menge der Watvögel in verschiedenen Arten sind ein beeindruckendes Schauspiel. Hinzu kommen noch Silber- und Seidenreiher, verschiedene Enten, Gänse und Möwen.

Mittagspause machen wir bei leckeren Pfannkuchen im hübschen Künstlerort Den Hoorn, den wir anschließend bei einem kleinen Spaziergang erkunden. Danach geht es zu den Seen „De Horsmeertjes“. Dort rasten vielen Enten, auch Zwergtaucher und Schwarzhalstaucher lassen sich bestimmen. Über die Wasserflächen jagen ein paar Trauerseeschwalben und über unseren Köpfen ziehen Mauersegler.



Drei ruhende Schnatterenten und eine Stockente (rechts). Stockenten sind etwas größer als Schnatterenten und haben im Flügel einen dunkelblauen Spiegel, während Schnatterenten einen weißen Spiegel aufweisen. Brust und Flanken der Schnatterente sind klarer gefleckt als bei der Stockente und der Unterbauch ist weiß und nicht braun. Der zweite Vogel von links lässt sich aufgrund des braunen Feldes im Flügel als männliche Schnatterente bestimmen.



Mauersegler im Flug – notorisch schwer zu fotografieren. Die langen spitzen, sichelförmigen Flügel und die einfarbig dunkle Unterseite mit hellem Kehlfleck unterscheiden Mauersegler von allen Schwalbenarten.

Samstag 19.08.

Am Vormittag erkunden wir die Insel mit dem Fahrrad. Zum Glück erweist sich das angekündigte Regengebiet als nur von kurzer Dauer, so dass wir weitgehend trocken durch die ausgedehnten Waldbereiche südlich von De Koog bis nach Den Hoorn kommen. Unser Ziel ist ein Feuchtgebiet direkt an der Straße zum Strand. „De groote Vlakte“ bietet vor allem Enten und Gänse, einen Zwergtaucher, ein paar Grünschenkel und Flussuferläufer, jagende Rohrweihen und einen Sperber. Auf dem Rückweg finden wir im Wald neben Meisen auch rufende Gartenbaumläufer. Überraschend ist die Beobachtung von gleich zwei kurzzeitig über uns fliegenden Wespenbussarde, die sich durch ihre hohen Rufe bemerkbar gemacht haben.

Nach einer Pause im Hotel geht es noch einmal in den Osten der Insel. Der Wind hat zwischenzeitlich deutlich zugelegt, so dass wir froh sind, mit dem Auto unterwegs sein zu können. Bei Waalenburg finden wir unseren ersten Flussregenpfeifer, vielen Uferschwalben rasten dichtgedrängt auf einem Drahtzaun und ein größerer Trupp Kampfläufer verdeutlicht, wie unterschiedlich Vögel dieser Art aussehen können, je nach Alter und Geschlecht.

Höhepunkt ist der Beobachtungsgang im Gebiet „De Bol“. In den Flachwasserbereichen dort lassen sich heute aus recht kurzer Distanz viele verschiedene Watvogelarten beobachten, darunter Säbelschnäbler, Sichel- und Zwergstrandläufer, Bekassinen und vieles mehr.



Von links nach rechts: Sichelstrandläufer, Kampfläufer, Kampfläufer, Bruchwasserläufer... und nun von vorne nach hinten: Zwergstrandläufer, Sichelstrandläufer, Kampfläufer, Sichelstrandläufer, Kampfläufer. Beachte neben der unterschiedlichen Größe (Kampfläufer sind in dieser Gruppe die größten, der Zwergstrandläufer vergleichsweise winzig), die Färbung und die Schnabelform (Sichelstrandläufer an der Spitze gebogen, Bruchwasserläufer kürzer und gerade).



Säbelschnäbler (unverkennbar), 5 Sichelstrandläufer, 1 Kampfläufer (direkt hinter dem Säbelschnäbler), am Ufer links 1 Kiebitz und mittig 1 Zwergstrandläufer.



Bekassine – der sehr lange Schnabel und die Streifung auf Rücken und Flanken unterscheiden die Art deutlich von anderen Limikolen.



Zwergstrandläufer – sehr klein, recht kurzer, gerader Schnabel kurzer Beine, helle Unterseite, oberseits deutlich gemustert.



Sandregenpfeifer – kurzbeinig und dicker kurzer Schnabel. Die gelben Beine unterscheiden ihn vom ähnlichen Flussregenpfeifer.

Sonntag 20.08.

Die Frühexkursion am letzten Tag bringt den Unverdrossenen noch einen schönen Sonnenaufgang und einen gemischten Vogeltrupp verschiedener Grasmücken, Laubsängern und Meisen. Die abschließende Exkursion nach dem Frühstück führt uns bei schönem Sommerwetter noch einmal in den „Slufter“. Rotschenkel und Grünschenkel, Seeschwalben und Möwen, Seidenreihler und Rohrweihen machen den Abschied schwer.

Es gibt noch einmal eine Suppe im Hotel, danach heißt es für uns: „Auf Wiedersehen, Texel!“ Eine schöne Reise mit vielen spannenden Beobachtungen, bei gutem Wetter und gemeinsam mit netten Menschen geht zu Ende.

Vogelartenliste Texel 16.08.-20.08.23

Zwergtaucher
Haubentaucher
Schwarzhalstaucher
Kormoran
Graureiher
Seidenreihler
Silberreihler
Löffler
Ringelgans
Gaugans
Nilgans
Weißwangengans
Kanadagans
Brandgans
Spießente
Krickente
Schnatterente
Stockente
Löffelente
Eiderente
Reiherente
Tafelente
Rohrweihe
Sperber
Wespenbussard
Mäusebussard
Turmfalke
Blässhuhn
Teichhuhn
Austernfischer
Säbelschnäbler
Sandregenpfeifer
Flussregenpfeifer
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Kiebitz
Knutt
Sichelstrandläufer
Alpenstrandläufer
Zwergstrandläufer
Kampfläufer
Bekassine
Uferschnepfe
Pfuhschnepfe
Regenbrachvogel
Großer Brachvogel

Rotschenkel
Grünschenkel
Flussuferläufer
Waldwasserläufer
Bruchwasserläufer
Steinwälzer
Lachmöwe
Sturmmöwe
Heringsmöwe
Silbermöwe
Mantelmöwe
Brandseeschwalbe
Flussseeschwalbe
Trauerseeschwalbe
Hohltaube
Ringeltaube
Türkentaube
Eisvogel
Buntspecht
Mauersegler
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Uferschwalbe
Wiesenpieper
Bachstelze
Wiesenschafstelze
Zaunkönig
Heckenbraunelle
Rotkehlchen
Schwarzkehlchen
Braunkehlchen
Steinschmätzer
Amsel
Schilfrohrsänger
Dorngrasmücke
Klappergrasmücke
Mönchsgrasmücke
Fitis
Zilpzalp
Grauschnäpper
Trauerschnäpper
Blaumeise
Kohlmeise
Feldlerche
Heidelerche
Gartenbaumläufer
Elster
Dohle
Rabenkrähe
Star
Hausperling
Buchfink
Stieglitz
Bluthänfling